

# Youth Prayer Congress



Ein Konzept  
von



(ein jugendmissionarischer Bereich der Liebenzeller Mission)

<b>1.</b>	<b><u>EINLEITUNG</u></b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b><u>GRUNDGEDANKE</u></b>	<b>3</b>
2.1.	WAS IST YOUPC	3
2.2.	GESCHICHTE	4
2.3.	VISION	4
<b>3.</b>	<b><u>VERANTWORTUNGSSTRUKTUR</u></b>	<b>5</b>
3.1.	HAUPTVERANSTALTER	5
3.2.	MITVERANSTALTER	5
3.3.	LEITUNGSTEAM	5
3.4.	TRÄGERKREIS	5
3.5.	KOORDINATORENTREFFEN	6
3.6.	NAMENSGEBUNG	6
<b>4.</b>	<b><u>THEOLOGISCHE GRUNDLAGE</u></b>	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b><u>GRUNDLAGEN FÜR DIE PROGRAMMPLANUNG</u></b>	<b>7</b>
5.1.	VERMEIDUNG EINES EVENTCHARAKTERS	7
5.2.	EINBINDUNG DER JUGENDLICHEN	7
5.3.	PERSÖNLICHE BEGEGNUNG MIT GOTT	7
5.4.	PROGRAMMINHALTE	8
<b>6.</b>	<b><u>PROGRAMMABLAUF</u></b>	<b>9</b>
6.1.	HAUPTVERANSTALTUNGEN	10
6.2.	AUSWAHLVERANSTALTUNGEN	12
6.3.	ANGEBOTE AUßERHALB DER PROGRAMMZEITEN	13
<b>7.</b>	<b><u>DIE ORGANISATION</u></b>	<b>15</b>
<b>8.</b>	<b><u>KONTAKTADRESSE</u></b>	<b>17</b>

## **1. Einleitung**

Die Aufgabe dieses Konzeptes ist, ein einheitliches Verständnis über Ziel, Verantwortung, Planung und Durchführung des YouPC (Youth Prayer Congress) zu bekommen. Wichtig ist, dass unter dem feststehenden Begriff YouPC immer die gleichen Grundgedanken und die wesentlichen Merkmale des YouPC zu erkennen sind. Dies gilt unabhängig vom Veranstaltungsort oder den Mitveranstaltern. Diese Grundgedanken sind von Teens in Mission, ein jugendmissionarischer Bereich der Liebenzeller Mission (LM), festgelegt und gelten für alle YouPCs als verbindlich (Kapitel 2-5). Außerhalb der festgelegten Grundstrukturen kann jeder YouPC, den örtlichen Gegebenheiten und der kulturellen Situation entsprechend, frei gestaltet werden (Kapitel 6,7).

## **2. Grundgedanke**

### **2.1. Was ist YouPC**

Der Youth Prayer Congress ist ein Gebetskongress für Teenager und Jugendliche ab 13 Jahren. Er dient dazu, eine Gebetsbewegung zu fördern. Durch unterschiedliche Programminhalte wie Bibelarbeiten, Lobpreis, Workshops, Seminare und die persönliche Zeit mit Gott, soll bei den Jugendlichen ein Bewußtsein für die Notwendigkeit des Gebets geweckt werden. Die Teilnehmenden sollen Gott danken, loben, anbeten und bitten. Darüber hinaus sollen sie vor allem auch lernen, ihm persönlich zu begegnen und seine Stimme zu hören. Gottesbegegnung und Gottesoffenbarung sind ein Herzstück des Gebets und stehen bei allen Veranstaltungen und Aktivitäten des YouPC im Mittelpunkt. Der Kongress selbst findet in kreativer und jugendgemäßer Form statt. Ein Eventcharakter jedoch soll vermieden werden.

Ziel ist es, dass die Jugendlichen lernen, aus der Kraft und Liebe Gottes zu leben und eine eigenständige Gottesbeziehung zu entwickeln. Wir wünschen uns, dass sie zu dem Punkt kommen, an dem sie sich von Gott selbst lehren, korrigieren und führen lassen. Die Teilnehmenden sollen zu einem Lebensstil des Gebets und der Anbetung ermutigt werden. Diese Ermutigung soll sich nicht nur auf das Wochenende selbst konzentrieren, sondern über den YouPC hinaus in den Alltag und in die Heimatgemeinden hineingetragen werden. Nach Apg. 1,8<sup>1</sup> sollen die Jugendlichen einen Blick für Heimatgemeinde, Nation und Kontinent, bis ans Ende der Welt bekommen. Deshalb ist weltweite Mission ein wesentliches Element des YouPC.

---

<sup>1</sup> Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.

## 2.2. Geschichte

Gott schenkte Stefan Lepp, dem Gründer des TPC (Teen Prayer Congress), die Vision einer Gebetsbewegung. Deswegen lag es ihm am Herzen, diese Bewegung durch einen Gebetskongress zu fördern. Daraufhin fand der erste TPC im Jahr 2001 in Bad Liebenzell statt, und wird seit dem jährlich veranstaltet.

2003 entwickelte sich in Österreich ebenfalls der Wunsch, solch ein nationales Gebetstreffen für Jugendliche zu veranstalten. Im Dezember 2003 fand der erste österreichische Teen Prayer Congress in Schladming statt.

Aufgrund der zunehmenden Teilnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wurde der TPC im Jahr 2010 in YouPC umbenannt.

Seit 2006 gibt es YouPCs auch in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Diese Gebetskongresse führen bei den Teilnehmenden zu einschneidenden Erfahrungen. In vielen Zeugnissen wird deutlich, dass sie in ihrem Glauben gestärkt werden, Gottes Gegenwart und Reden erleben, Schuld bekennen und Vergebung erfahren. Zusätzlich entstehen aufgrund der YouPCs Gebetszweierschaften, Gebetsfrühstücke, Schülergebetskreise, Gebetszellen, Gebetsnächte und sogar neue Jugendarbeiten.

## 2.3. Vision

**„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden“  
1. Timotheus 2,4**

**Darum wollen wir erwartungsvoll beten für ein geistliches  
Aufwachen unserer Generation in Deutschland und der Welt.**

**Kompromisslos leben aus der Kraft der Liebe, die uns Gott gibt.**

**Gehorsam handeln und den Auftrag Gottes in die Tat umsetzen.**

**„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“  
Matthäus 28,19**

Der YouPC soll in eine Gebets- und Missionsbewegung münden, im Glauben daran, dass Gott daraus Erweckung schenkt. Diese Bewegung soll durch ein Gebetsnetzwerk voran gebracht werden. Dieses Netzwerk soll die Jugendlichen im Gebet für Erweckung der eigenen Generation, Nation und weltweit verbinden.

Um dies zu erreichen, soll der YouPC regelmäßig für alle jungen Christen Deutschlands zugänglich werden. Deshalb ist unser Wunsch, dass zusätzlich zu den bestehenden Orten YouPCs in weiteren Regionen stattfinden. Darüber hinaus sollen auch in anderen europäischen Ländern, hauptsächlich im deutschsprachigen Raum, YouPCs entstehen.

### **3. Verantwortungsstruktur**

#### **3.1. Hauptveranstalter**

Teens in Mission (TiM), ein jugendmissionarischer Bereich der Liebenzeller Mission, ist bei den YouPCs der Hauptveranstalter. Das heißt TiM trägt die Hauptverantwortung des YouPC in folgenden Bereichen: geistlich, finanziell, rechtlich, und organisatorisch.

#### **3.2. Mitveranstalter**

Um die Vision der Missions- und Gebetsbewegung zu multiplizieren, ist es ausdrücklich erwünscht, einen Mitveranstalter aus der jeweiligen Region zu haben, der sich verantwortlich in die Leitung des YouPC einbringt. Er hat die gleichen Verantwortungsbereiche wie der Hauptveranstalter (geistlich, finanziell, rechtlich, organisatorisch). Um das Projekt auf einer möglichst breiten Basis gründen zu können, sind als Mitveranstalter Dachverbände oder Allianzen möglich (z.B. ev. Jugendallianz XY).

#### **3.3. Leitungsteam**

Der YouPC wird von einem Leitungsteam (LT) geistlich und organisatorisch geleitet. Das LT sollte eine Größe von neun Mitgliedern nicht überschreiten (davon sind mind. 50% ehrenamtliche Mitarbeiter erwünscht):

TiM-Vertreter: Wird von TiM beauftragt.

Koordinator: Kann durch den Mitveranstalter eingesetzt werden. Er leitet und koordiniert gemeinsam mit dem TiM-Vertreter das LT.

Weitere Mitglieder: Werden von TiM und dem Mitveranstalter gemeinsam ausgewählt oder vom bereits bestehenden LT neu eingesetzt.

Aufgaben des LT:

- Vorbereitung im Gebet
- Auswahl des Kongressortes
- Terminabsprache mit den Verantwortlichen des Kongressortes
- Themenfindung
- Auswahl und Anfrage der Referenten
- Programmplanung
- Organisation des Kongresses
- Werbung
- Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter

#### **3.4. Trägerkreis**

Der Trägerkreis besteht aus einzelnen Personen, Gemeinden und Werken und arbeitet aktiv beim YouPC mit. Er unterstützt das YouPC Leitungsteam durch Mitarbeiter, Werbung, Räumlichkeiten, Material, technische Mittel, finanzielle Unterstützung, Gebet, Programmbeiträge, etc.

### **3.5. Koordinatorentreffen**

Einmal pro Jahr findet ein Treffen der Koordinatoren und TiM-Vertreter aller bestehenden YouPCs statt.

Inhalte dieses Treffen:

- Sammlung und Auswertung der Erfahrungen und Ideen vergangener YouPCs
- Unterstützung der Koordinatoren neu geplanter YouPCs
- Ausrichtung auf die Vision einer Gebets- und Missionsbewegung
- Gebet und Gespräche über Weiterführung und Ausbau der Bewegung

### **3.6. Namensgebung**

„YouPC“ ist ein feststehender Name für Gebetskongresse deren Hauptveranstalter TiM ist. Mit diesem Namen wird automatisch TiM und die LM in Verbindung gebracht und somit ein Wiedererkennungswert hergestellt. Aus diesem Grund darf der Name nicht abgeändert werden. Die Bezeichnung YouPC kann daher nur verwendet werden, wenn TiM als Hauptveranstalter des Kongresses fungiert.

## **4. Theologische Grundlage**

Theologisch basiert der YouPC auf den zentralen Wahrheiten der Bibel, die im evangelischen Glaubensbekenntnis zusammengefasst sind. Grundlage sind außerdem die Glaubensgrundsätze der Liebenzeller Mission und die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz.

In Anbetracht der unterschiedlichen Denominationen und Konfessionen, die der YouPC im Gebet vereint, dürfen während des YouPC keine Sonderlehren propagiert und proklamiert werden. Des Weiteren wird in Bezug auf Sprachengebet und Sprachenrede die apostolische Ordnung nach 1. Kor. 14<sup>2</sup> verbindlich anerkannt.<sup>3</sup> Da das Sprachengebet der persönlichen Auferbauung dient, wird dies (mit oder ohne Auslegung) als Teil des Programms in Plenums- und Workshopveranstaltungen nicht zugelassen. Uneinigkeit und Trennung innerhalb des YouPC soll damit verhindert werden. TiM behält sich vor, Redner, Seminar- und Workshopleiter, Bands sowie ausstellende Organisationen abzulehnen.

---

<sup>2</sup> 1. Korinther 14,2: Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen.

<sup>3</sup> Vgl. Gemeinsame Erklärung des Hauptvorstandes der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) und des Präsidiums des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP). 2.4.2.

## **5. Grundlagen für die Programmplanung**

### **5.1. Vermeidung eines Eventcharakters**

Ein Jugendkongress, der der Zielgruppe gemäß kreativ und lebendig gestaltet wird, birgt automatisch Eventcharakter in sich. Wir wollen deshalb darauf achten, dass das Programm die Jugendlichen nicht unterhält, sondern das Gebetsleben der Jugendlichen verändert und prägt.

Die Moderation sollte kurz und einfach gehalten sein (keine Show!).

Das Rahmenprogramm dient dem Kernprogramm und führt darauf hin!

Die Rahmenelemente müssen dem Zielgedanken des Abends und des Wochenendes dienen.

Gute künstlerische Elemente sind bereichernd, solange der geistliche Aspekt im Mittelpunkt steht und nicht der Künstler selbst oder sein Beitrag.

Die Musik darf keinen Konzertcharakter haben, sondern muss der Anbetung dienen.

Referenten werden nicht auf dem Einladeflyer abgedruckt.

### **5.2. Einbindung der Jugendlichen**

„Jugendliche erreichen Jugendliche“ nach diesem Vorsatz sollten Jugendliche so oft wie möglich in das Programm eingebunden werden und aktiv am Kongressgeschehen mitwirken. Damit wird der YouPC zu ihrem Kongress. Dabei ist nicht die Perfektion wichtig, sondern das Einbringen der Gaben der Einzelnen. Ziel ist, dass die Teilnehmer erkennen: Jeder Einzelne ist dazu berufen, Gottes Reich mit zu bauen.<sup>4</sup>

Spontane Integration in das Kongressgeschehen, z. B. durch die Möglichkeit Zeugnis zu geben und für die Referenten zu beten unterstützt dieses Prinzip. Ebenfalls im Vorfeld geplante Integration durch Dekoration, Moderation, Liedbeiträge, Tänze oder Theaterstücke, bieten weitere Optionen.

### **5.3. Persönliche Begegnung mit Gott**

Der YouPC soll nicht nur ein Wochenendkongress bleiben, sondern auch Auswirkungen zu Hause haben. Aus diesem Grund sind Zeiten, in denen die Teens lernen, wie sie Gott persönlich begegnen können, unerlässlich! Denn in der persönlichen Begegnung mit Gott liegt unsere eigentliche Berufung<sup>5</sup> und somit das Geheimnis lebendigen Christseins.

---

<sup>4</sup> 1. Petrus 2,9: Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

<sup>5</sup> 1. Korinther 1,9: Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

Dafür vorgesehene Elemente:

- Zeit der Buße mit Möglichkeit zur Beichte, im Anschluss Abendmahl.
- Zeit der Stille mit Gott, bei der das Hören auf ihn und sein Wort im Zentrum steht.
- Zeit der persönlichen Segnung.
- Es müssen ausreichende Zeiten des Gebets, in denen Dank, Bitte, Fürbitte und Anbetung vorkommen, eingeplant werden. Die Anleitung zu unterschiedlichen Gebetsformen, persönlichem oder gemeinsamem Gebet ist hierbei entscheidend. Dafür vorgesehene Elemente:
- Gebetsnacht
- Gebetsworkshops (Zeiten des kreativen Gebets, kein Vortrag!)
- Zusätzlich Gebetszeiten innerhalb der Gesamtveranstaltung einbauen

## **5.4. Programminhalte**

### **Referenten**

Die Referenten prägen den YouPC wesentlich mit. Deshalb müssen sich die Referenten mit dem geistlichen Anliegen des YouPC identifizieren und dessen theologische Grundlagen bejahen können. Neben einem Hauptreferenten, der die Bibelarbeiten in den Hauptveranstaltungen hält, gibt es weitere Referenten für Seminare.

### **Lobpreisteam**

Musikalische Anbetung ist beim YouPC von großer Bedeutung. Dabei hängt die „Qualität“ des Lobpreises nicht allein von den musikalischen Fähigkeiten der Musiker ab, sondern viel mehr von der Gabe, geistlich die Anbetung zu leiten. Das Team sollte daher neben den Lobpreiszeiten keine weiteren großen Aufgaben übernehmen. Allenfalls können sie bei einem Seminar oder Gebetsworkshop eingeplant werden.

Es ist darauf zu achten, dass das Lobpreisteam den YouPC in seinem ureigensten Anliegen unterstützt und die Jugendlichen in Gebet und Anbetung hineinführt. Daher sind Konzerte nicht möglich.

### **Kreative Beiträge**

Das Programm des YouPC beinhaltet viele kreative Elemente, die von unterschiedlichen Gruppen gestaltet werden können. Wichtig ist, dass möglichst viele Darbietungen von den Teenagern und Jugendlichen selbst kommen. Die Bandbreite reicht von Tänzern über Zaubertricks bis hin zu Theaterstücken, Pantomimen und vielem mehr. In Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen wird versucht die einzelnen Darbietungen optimal in den Programmablauf zu integrieren. Es ist darauf zu achten, dass es nicht zur Selbstdarstellung der Künstler kommt, sondern die inhaltliche Aussage der Botschaft unterstützt wird.

## 6. Programmablauf

Der YouPC besteht aus einzelnen Elementen, die je nach Region oder Nation angepasst und variiert werden können. Die einzelnen Elemente bauen aufeinander auf, darum ist es wünschenswert, dass die Teens am ganzen Wochenende teilnehmen.

	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>Vormittag</b>		Awake – Auf Gott hören (Persönliche Zeit mit Gott)  Seminare	Gottesdienst – 3. Bibelarbeit
Mittagspause			
<b>Nachmittag</b>	Anreise	Gebetsworkshops  Mitarbeiterworkshop	Abschlussveranstaltung – 4. Bibelarbeit + Sendung (persönliche Segnung)  Abreise
Abendessen			
<b>Abend</b>	Eröffnungsabend – 1. Bibelarbeit  Pause  Abendmahl (persönliche Zeit zur Buße)	2. Bibelarbeit  Pause  Gebetsnacht	

Vorschlag für einen Programmablauf

## 6.1. Hauptveranstaltungen

Die Hauptveranstaltungen bilden das Gerüst des Programms. An ihnen nehmen alle Teenager und Jugendlichen teil. Durch diese Plenumsveranstaltungen werden die Teilnehmenden geistlich herausgefordert. Sie werden zu konkreten Entscheidungspunkten, wie z. B. Buße oder Hingabe, geführt. Auch wenn die einzelnen Hauptveranstaltungen von der Form her unterschiedlich sind, orientieren sie sich in der Regel am Thema des jeweiligen YouPC (z. B.: „Just listen“ oder „Await the great“). Die geistlichen Botschaften sind jeweils in die Plenumsveranstaltungen integriert und mit praktischen Umsetzungen verbunden. So kann Neues gleich vor Ort ausprobiert werden. Die Jugendlichen werden dadurch in ihrer geistlichen Selbständigkeit und Eigenverantwortung gefördert. Deshalb werden sie auch immer wieder dazu ermutigt, spontan miteinander und füreinander zu beten.

Programmelemente	Ziel	Umsetzung
Eröffnungsabend – 1. Bibelarbeit	Innerlich ankommen und sich auf das Wochenende einstellen. Abstand vom Alltag gewinnen und für das Reden und Handeln Gottes offen werden.	Lockere Elemente, wie Theaterstücke, Pantomimen oder Tänze; Lobpreis, Bibelarbeit, Gebetszeit; Informationen zum Ablauf des Kongresses
Abendmahl	Aufzeigen der Wichtigkeit von Buße und Sündenvergebung. Durch Buße und Abendmahl soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Sünde vor Gott und einem Zeugen zu bekennen und Vergebung zu empfangen, um wieder rein vor Gott stehen zu können. Mögliche Hindernisse um bei Gott anzukommen, werden aus dem Weg geräumt, so dass der Segen Gottes fließen kann.	Thematische Hinführung zu Buße und Abendmahl. Möglichkeit des persönlichen Sündenbekenntnisses vor Gott und einem Zeugen → Zuspruch der Vergebung durch Seelsorger. Evtl. Möglichkeit einen Brief zu schreiben, um Dinge mit Menschen zu klären, die nicht am YouPC teilnehmen. Austeilung des Abendmahls

<b>Programmelemente</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>
2. Bibelarbeit	Gott begegnen, sich auf ihn ausrichten, nicht reine Wissensvermittlung. Die Teilnehmenden sollen herausgefordert und ermutigt werden, damit die Früchte noch lange nach dem Kongress sichtbar sind.	Hinführung durch Lobpreis- und Anbetungszeit, durch kreative Elemente, wie Theaterstücke, Pantomimen oder Tänze zur Vertiefung.
Gebetsnacht	Praktische Umsetzung. Kennenlernen und Ausprobieren unterschiedlicher Gebetsformen.  Thematische Gebetsblocks vermitteln fundierte Informationen und animieren zum Gebet.	Schwerpunkt liegt auf Fürbitte und Begegnung mit Gott. Vielzahl kreativer und interaktiver Elemente, abwechslungsreiche und ansprechende Gestaltung in Bezug auf Gebetsformen: Anbetungszeit, geistliche Inputs, Zeiten der Stille, Gebet zu zweit, in Gruppen, kniend, Gebetssnack, ... Gebetsanliegen: persönlich, themenbezogen, aus dem eigenen Land und der ganzen Welt ...
Gottesdienst – 3. Bibelarbeit	Leben in der Gemeinde praktizieren.	Ansprechender und kreativer Gottesdienst. Gäste können eingeladen werden, evtl. gemeinsamer Gottesdienst mit der örtlichen Gemeinde (Chance für generationenübergreifende Arbeit).
Abschlussveranstaltung – 4. Bibelarbeit	Festmachen von Aktionsschritten für zu Hause.  Segnung und Sendung.	Zusammenfassung des Wochenendes. Gelegenheit bieten, über Erlebtes zu berichten, motivierende und herausfordernde Botschaft. Vorschläge bieten, wie es zu Hause weiter gehen kann, z. B. Gründung eines Gebetskreises. Angebot der persönlichen Segnung durch Seelsorger, die am Rand des Raumes bereit stehen.

## 6.2. Auswahlveranstaltungen

Bei den Auswahlveranstaltungen stellen die Teilnehmenden ihr persönliches Programm aus einer großen Anzahl unterschiedlicher Angebote zusammen. Daraus ergeben sich kleinere Gruppen, die ein bestimmtes Thema intensiv bearbeiten können.

Angebote	Ziel	Umsetzung
Seminare	Systematisch theologische Weiterbildung: Vermittlung von biblischem Wissen zu einem bestimmten Thema.	Konkrete Hilfen, Ideen und Impulse für das Leben der Teilnehmenden.
Gebetsworkshops	Kreative Ideenbörse - Gebetsvielfalt in Form und Thema: Konfrontation mit bestimmten Themen, Horizonterweiterung, Sensibilisierung für Gebetsanliegen anderer Gruppen und Völker, aktives Eintreten in der Fürbitte vor Gott.  (können zweimal angeboten werden → Möglichkeit an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen)	Kreative Vermittlung der Gebetsanliegen (z. B. im Feuerwehrauto/Krankenwagen – Gebet für Polizisten und Rettungskräfte). Kennenlernen und Ausprobieren unterschiedlicher Gebetsformen (z.B. Gebetsspaziergang, einen Brief an Gott schreiben, Gebetsschemel bauen).
Mitarbeiterworkshop	Ermutigung und Anregung für die Arbeit von Teen-, Jugend-, Gebetskreisleitern und –mitarbeitern.	Motivierender Impuls, Ideen- und Erfahrungsaustausch.
Awake (früh morgens)	Persönliche Begegnung mit Gott (noch vor dem Frühstück): Erfahrung, dass Gott - auch und gerade in der Stille - persönlich reden möchte. → Ermutigung, auch zu Hause Gott in der Stille zu suchen und für sein Reden offen zu sein.  <b>(Achtung:</b> Gebetsnacht und Awake muss von der Länge her aufeinander abgestimmt werden, ansonsten eher kontraproduktive Auswirkung auf Grund von Schlafmangel.)	Beginn mit Anbetungszeit und einem kurzen Impuls, anschließend mindestens eine Stunde Zeit alleine, auf dem Gelände verteilt. Hierfür müssen genügend „stille Räume“ zur Verfügung stehen. Abschluss durch gemeinsames Treffen, mit der Möglichkeit von dem Erlebten zu berichten. (Wichtig: auch auf die Jugendlichen eingehen, die „nichts erlebt“ haben)

Vorschläge für Auswahlveranstaltungen

Sehr gute Erfahrungen wurden gemacht, indem Missionare, Diakonissen und Senioren im Programm eingegliedert wurden.

### **6.3. Angebote außerhalb der Programmzeiten**

Zwischen den einzelnen Veranstaltungen gibt es immer wieder Gelegenheit, die Angebote zu nutzen. Im Zentrum steht der Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmenden, die persönliche Begegnung mit Gott und natürlich das gemeinsame Gebet.

#### **Vorschläge für Angebote außerhalb der Programmzeiten:**

##### **Seelsorge**

Die Jugendlichen haben während des ganzen Kongresses die Möglichkeit, mit einem Seelsorger zu sprechen oder für sich beten zu lassen. Hierdurch wird ihnen angeboten, persönliche Lebensfragen zu klären. Die Seelsorger werden beim Eröffnungsabend vorgestellt und während des gesamten Kongresses gibt es eine Anlaufstelle, bei der Seelsorger anzutreffen sind. Sie tragen zudem ein Erkennungszeichen, das den Teilnehmenden hilft, diese auch direkt anzusprechen zu können. Sofern möglich sollten die Seelsorger ein buntes Team aus Männern und Frauen, Jugendlichen und Senioren, möglichst aus unterschiedlichen Lebensbereichen sein. So können die individuellen Bedürfnisse der Teens besser abgedeckt werden.

##### **Raum der Stille**

Der Raum der Stille ist für diejenigen gedacht, die einen ruhigen Ort zum Beten suchen. Dieser Raum liegt meist etwas abseits und wird ansprechend gestaltet. Hilfsmittel, wie Stifte, Papier und Bibeln liegen bereit. Darüber hinaus können Gedankenanstöße durch diverse Texte und Bilder hilfreich sein.

##### **Generationencafé**

Im Generationencafé können die Jugendlichen in entspannter Atmosphäre Kaffee oder Tee trinken, Kuchen essen und dabei mit älteren Menschen ins Gespräch kommen. Da die Gespräche in einem ungezwungenen Rahmen stattfinden und die Senioren über eine große Lebenserfahrung verfügen, wird dieses Angebot von vielen Teilnehmenden sehr geschätzt. Dies ist eine gute Möglichkeit, um die Generationen miteinander zu verbinden und voneinander zu lernen. Oft sind in diesem Bereich pensionierte Diakonissen- oder Missionsschwestern im Einsatz. Dies wird leider nicht an allen Orten möglich sein. Deshalb ist unser Vorschlag hierfür ältere Menschen aus Gemeinden einzuladen, denen die Jugendlichen am Herzen liegen.

##### **Frühstück und Bibel**

Im Kongressheft, das alle Teilnehmenden erhalten, steht für jeden Tag ein Bibeltext sowie dazu passende Fragen und Impulse. Die Jugendlichen können vor, während oder nach dem Frühstück diesen oder auch einen anderen Text gemeinsam lesen und sich darüber austauschen.

## **Gebetswand**

Bei jedem YouPC gibt es ein bestimmtes Brennpunktthema (z. B. Abtreibung, Selbstmord, Scheidung). Es wird im Programm immer wieder in unterschiedlichen Formen aufgegriffen: informativ, kreativ und im Gebet (z. B. in der Gebetsnacht).

Die Gebetswand, die an einem zentralen Ort aufgebaut wird, greift dieses Thema auf. Dort finden sich weitere Informationen zum Thema, damit die Teilnehmenden gezielt beten können

## **Gebetsvideos**

Gebetsvideos können in den Nebenräumen gezeigt werden. Diese Filme sind meist Erfahrungsberichte von Personen und Gemeinden, die erlebt haben, dass Gott Gebete erhört und auch heute noch Wunder tut. Dadurch sollen die Jugendlichen zum Gebet motiviert werden.

## **Gebetsbriefe**

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, Gebetsbriefe an Politiker, Wissenschaftler, Sportler, Medien, usw. zu schreiben. In diesen Briefen können Gebete und/oder Segenswünsche für die jeweiligen Personen formuliert werden. Im Anschluss an den YouPC werden diese Briefe dann versandt.

## **Infostände**

Wird der YouPC von verschiedenen Gruppen und Organisationen gemeinsam veranstaltet, so kann bei genügend Raum eine Ausstellung organisiert werden. Alle beteiligten Gruppen haben dabei die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen nicht in erster Linie Organisationen vorgestellt werden, sondern die Vielfalt der missionarischen und evangelistischen Arbeit sichtbar werden. Die Teens sollen sehen, was Gott in dieser Welt tut.

## **Bistro**

Das Bistro bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, in den Veranstaltungspausen Snacks, Getränke und Süßigkeiten zu kaufen.

## **Büchertisch**

Auf dem Büchertisch finden die Teilnehmenden ausgesuchte Literatur zu Gebet, Mission, Erweckung, Jüngerschaft und Nachfolge. Auch Gebetspinnwände, Gebetskarteikarten, und Gebetsbänder sind hier erhältlich.

## **Jobbörse**

Die Jobbörse ist ein interaktives Arbeitsprogramm zur Mithilfe der Teilnehmenden am Kongress. Die Teilnehmenden können mit Hilfe der Jobbörse unterschiedliche Aufgaben während des YouPC, übernehmen. Dadurch sollen sie ein Verantwortungsgefühl entwickeln sowie die Möglichkeiten bekommen, ganz praktisch anderen zu dienen. Außerdem wird ihnen damit gezeigt, dass sie wichtig sind, auch wenn sie nicht auf der Bühne stehen. Mögliche Aufgaben, die in Jobgruppen mit einem Jobgruppenleiter erledigt werden können sind: WC-Reinigung, Essensausgabe, Geschirr spülen, Ordnerdienste, Opfer einsammeln, etc. Die Teilnehmenden können sich an der Jobbörse beim Infostand eintragen und werden dort über Treffpunkt und Ort ihres Einsatzes informiert.

## **7. Die Organisation**

Wichtig für die Durchführung eines YouPC ist eine, den jeweiligen Erfordernissen und den Teilnehmerzahlen angepasste Infrastruktur. Der Kongress hat ein sehr dichtes und intensives Programm, so dass entsprechend viele Mitarbeiter in der Vorbereitung, wie auch in der Durchführung benötigt werden. Es hat sich bewährt, dass einzelne Aufgaben und Bereiche von jeweils einem Team übernommen werden. Dieses Team trifft alle notwendigen Vorbereitungen und ist auch für die Ausführung verantwortlich. Die Zuteilung der Aufgaben erfolgt im Leitungsteam in Absprache mit den im Trägerkreis vertretenen Personen und Gruppen.

### **Wichtige organisatorische Bereiche**

#### **Veranstaltungsort**

Am Veranstaltungsort sollte ein ausreichend großer Raum oder eine Halle für die Plenumsveranstaltung zur Verfügung stehen. Zudem sollte eine Bühne vorhanden sein, die von allen Plätzen gut eingesehen werden kann. Für die Sound- und Lichttechnik sind ausreichende Stromanschlüsse nötig. Genügend sanitäre Anlagen müssen vorhanden sein. Für die Seminare und Gebetsworkshops werden am Veranstaltungsort oder in unmittelbarer Nähe genügend Nebenräume benötigt. Hierfür können Schulen, Gemeindehäuser oder Kirchen verwendet werden. Auf dem ganzen Gelände müssen Ordner bereit stehen, die vor und nach den Veranstaltungen für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sorgen.

#### **Unterkünfte**

Die Teilnehmenden schlafen in Massenquartieren, die über ausreichende Sanitäreanlagen verfügen. Die Unterkünfte sollten sich im Idealfall in der Nähe des Veranstaltungsorts befinden. Für jedes Quartier sind Quartierbetreuer zuständig, die als Ansprechpartner dienen. In der Regel sind die Quartiere tagsüber geschlossen. Gut bewährt haben sich Schulen.

#### **Küche**

Der Veranstaltungsort sollte über eine ausreichend große Küche verfügen. Ist dies nicht möglich, so kann das Essen extern zubereitet (eigene Zubereitung oder per Großküche) und am Veranstaltungsort ausgegeben werden. Für die Planung und Zubereitung des Essens müssen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Das Geschirr spülen kann von anderen Mitarbeitern oder Jugendlichen übernommen werden. Um eine Doppelbelastung zu vermeiden, werden die Küche und das Bistro von zwei verschiedenen Mitarbeiterteams geführt.

#### **Anmeldung**

Alle Anmeldungen laufen im Vorfeld des Kongresses an einer zentralen Stelle zusammen. Diese Stelle verteilt die Teilnehmenden auf die Quartiere, informiert die anderen Teams über die Teilnehmerzahlen und führt Buchhaltung über den Eingang der Teilnehmerbeiträge. Die Teens bezahlen ihren Beitrag entweder im Voraus per Überweisung oder erst auf dem Kongress am Anmeldestand. Dort erhalten sie ihr Kongressarmband (dient als Eintritts- und Essensmarke) sowie ihr Kongressheft und die Wegbeschreibung zu ihrem Übernachtungsplatz.

## **Infostand**

Der Infostand ist durchgehend besetzt und die zentrale Anlaufstelle während des Kongresses. Hier laufen alle Informationen zusammen. Bei Fragen oder Notfällen können sich die Teilnehmenden an die dortigen Mitarbeiter wenden. Der Infostand dient zudem als Fundbüro, Vermisstenmeldestelle, Mitfahrzentrale, Jobbörse, etc. Anmeldung und Infostand können identisch sein.

## **Erste Hilfe**

Auf dem Kongress muss Fachpersonal für die Erste Hilfe bereit stehen und per Handy/Funk ständig erreichbar sein. Die Handynummer wird beim Infostand hinterlegt. Zudem sollte genügend Material und ein Sanitätsraum zur Verfügung stehen.

## **Sanitär**

Für Veranstaltungsort und Unterkünfte müssen ausreichend sanitäre Anlagen zu Verfügung stehen. Ein Reinigungsteam ist dafür zuständig, dass diese in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.

## **Technik**

Der Technikaufwand richtet sich nach den Teilnehmerzahlen, den örtlichen Gegebenheiten und den personellen und materiellen Möglichkeiten. Dieser Bereich umfasst Sound-, Licht- und Videotechnik. Um mangelhafte und unprofessionelle Technik zu verhindern, sollte dieser Bereich unbedingt von Fachpersonal übernommen werden.

## **Dekoteam**

Die Dekoration trägt zur passenden Atmosphäre bei und sollte auf das Thema abgestimmt werden. Art und Umfang der Dekoration ist stark vom Veranstaltungsort abhängig. Empfohlene Räume für Dekoration wären: Hauptveranstaltungssaal, Raum der Stille und Bistro. Das Dekoteam muss eng mit der Technik und den Verantwortlichen für das Gebäude zusammenarbeiten.

Während des Kongresses ist es gut, einen Programmmanager, einen Leiter für Hauswirtschaft, einen Leiter für Sanitäreinrichtungen und einen oder zwei Organisationsverantwortlichen zu haben.

Geistlich wird der YouPC vom LT geleitet.

## 8. Kontaktadresse

Interessierte Personen, Gemeinden und Werke dürfen sich gerne an folgende Kontaktadresse wenden.

Verantwortliche vom TiM-Team für den Youth Prayer Congress:  
Bettina Strub, Mitarbeiterin von Teens in Mission

Liebenzeller Mission  
- Teens in Mission -  
Postfach 1240  
D - 75375 Bad Liebenzell  
Tel.: ++49 / (0)7052 / 17275  
Fax.: ++49 / (0)7052 / 17271  
E-Mail: tim@liebenzell.org

*„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt“*  
Jeremia 33,3

Stand: Oktober 2010

